

GESETZBLATT

der

Deutschen Demokratischen Republik

1954

Berlin, den 17. März 1954

1 Nr.2i!

| Tag | Inhalt | Seite |
|--------|---|-------|
| 4 3 54 | Verordnung zur Verbesserung der Arbeit der allgemeinbildenden Schulen | 269 |
| | Berichtigung | 280 |

Verordnung

zur Verbesserung der Arbeit der allgemeinbildenden Schulen.

Vom 4. März 1954

Auf der Grundlage der tiefgehenden ökonomischen und politischen Umwälzungen, die die Macht des Imperialismus und Militarismus brachen, wurde auf dem Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik zum ersten Mal eine wirklich demokratische Schule geschaffen, aus der der Geist des Imperialismus und Militarismus für immer verbannt wurde und in der die Kinder im Sinne des Friedens und der Demokratie, der Völkerfreundschaft und des Sozialismus erzogen werden. Die deutsche demokratische Schule sorgt dafür, daß die jungen Menschen mit jenem hohen Maß von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten ausgerüstet werden, die sie benötigen, um aktiv am Aufbau unserer Wirtschaft, an der Entwicklung unserer nationalen Kultur, der Wissenschaft, Forschung und Technik teilzunehmen. Sie dient der Erziehung und Bildung aller Kinder und beseitigt die Benachteiligungen, denen die Kinder der Werktätigen von der kapitalistischen Schule der Vergangenheit unterworfen waren. Die deutsche demokratische Schule ist eine wichtige Erziehungseinrichtung des Arbeiter- und Bauernstaates. Sie dient der Verwirklichung der nationalen Forderungen unseres Volkes und trägt wesentlich dazu bei, das Bewußtsein der gesamten Bevölkerung der Deutschen Demokratischen Republik zu heben.

Im Kampf um die Erreichung dieser Ziele hat die deutsche demokratische Schule eine Reihe großer Erfolge errungen.

In der deutschen demokratischen Schule wurde das alte Bildungsprivileg der Besitzenden gebrochen, die feudalistische Zurückgebliebenheit der Landschule weitgehend überwunden und ein auf fortschrittlichen wissenschaftlichen Erkenntnissen aufgebauter Unterricht organisiert. Der Anteil der Kinder, die die Abschlußprüfungen an den Grund- und Oberschulen nicht bestanden, ist trotz wachsender Anforderungen jährlich gesunken. Er beträgt heute in den Grundschulen 5,2 % und in den Oberschulen 5,3 %.

Durch die Schaffung von Zentralschulen wurden 4000 einklassige Landschulen beseitigt. Damit sank der

Anteil der einklassigen Schulen an der Gesamtzahl aller Schulen von 40,1 % auf 1,2 %. Die Zahl der Lehrkräfte nahm um 25 % zu. Dadurch konnten die Klassenfrequenzen und die Pflichtstundenzahlen der Lehrer gesenkt werden. Unter den Bedingungen der Arbeiter- und Bauernmacht werden fortlaufend neue Schulen errichtet. Gegenwärtig werden für jeden Schüler siebenmal soviele Mittel verausgabt als in der Weimarer Republik.

Die Zahl der Oberschulen stieg auf das Doppelte, wobei der Anteil der Arbeiter- und Bauernkinder von 19 % im Jahre 1945 auf 48 % anstieg. Jeder fünfte Absolvent der achten Klasse der Grundschule geht heute in eine Oberschule über. Das ist viermal soviele als in der Weimarer Republik oder heute in Westdeutschland.

Die Erfolge unserer Schule sind vor allem den Lehrern zu danken, die dem Volke verbunden und der Staatsmacht in der Deutschen Demokratischen Republik treu ergeben sind und ihre Kräfte in den Dienst des nationalen und sozialen Befreiungskampfes des deutschen Volkes stellen. An ihrer Spitze stehen die „Verdienten Lehrer des Volkes“. Die Freie Deutsche Jugend und die Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ haben wesentlichen Anteil an den Erfolgen der Schule. Ihrer Erziehung ist es wesentlich zu danken, daß das politische Bewußtsein der Schüler gehoben, ihre Lernmoral verbessert und die Schuldisziplin gefestigt wurde.

In den außerschulischen Arbeitsgemeinschaften und Einrichtungen können die Schüler ihren Neigungen nachgehen und ihre Talente entfalten. 94 % aller Schüler fanden im vergangenen Jahr Entspannung und Erholung in der Ferienaktion, für die allein 1953 21 Millionen DM bereitgestellt wurden. Immer größere Kreise der Werktätigen unterstützen die Arbeit der Schule. Die für alle Kinder verbindliche achtjährige Grundschule mit ihrem wissenschaftlich begründeten Fachunterricht und dem Unterricht in der russischen Sprache wird von den Eltern anerkannt. Zehntausende von Eltern arbeiten in den Elternbeiräten zum Wohle ihrer Kinder mit. Auch in der gesellschaftlichen Stellung